Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 10 (1954)
Heft: 12

Rubrik: Zur Schärfung des Sprachgefühls

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denken. Denn man kann auch nicht von einem „gestern gelegenen Bruder" sprechen. Es ist unerläßlich, hier einen Relativsatz zu wählen: „Die Initiative, über die gestern abgestimmt wurde", oder: „die gestern zur Abstimmung vorlag". (Über den Gebrauch des Partizips der Vergangenheit soll in einer der nächsten Nummern ausführlich gesprochen werden.)

am

Die Rundfrage

Antiqua

Wir sehen uns genötigt, in Zukunft einen Teil des „Sprachspiegels" in Antiqua zu setzen. Würden Sie sich dagegen wehren, wenn wir die Fraktur ganz aufgäben? Teilen Sie bitte Ihre Meinung dem Schriftleiter mit.

Zur Umfrage über „Motel"

Das Wort „Motel" ist in allen Antworten als „häßlich" oder als „Mißgeburt" verurteilt worden. Die Einsender sind sich aber auch darin einig, daß es wohl aussichtslos sei, gegen diese verunglückte Mißbildung anzukämpfen: „Motel wird sich in dem Maße durchsetzen, wie die Einrichtung, die das neue Wort bezeichnen soll, an Beliebtheit zunehmen wird. Es wird sich durchsetzen schon aus dem Grunde, weil es aus Amerika kommt und weil das Fremde bei uns immer eine geradezu magische Anziehungskraft ausübt. Es wird lebensfähig sein, weil es dem Tourismus dient und dieser moderne Erwerbszweig auf eine Art Weltsprache angewiesen ist." So urteilt ein Einsender, und wir müssen uns wohl seiner Meinung anschließen. Wir stimmen auch der folgenden Ansicht zu: „Man kann sich aber damit abfinden, weil das Wort wenigstens unserer Zunge keine Gewalt antut." Ciné statt Kino ist eher bekämpfenswert, schon wegen des fremden C-Lautes, vor allem aber weil es das bereits eingebürgerte, in jeder Hinsicht bessere ‚Kino' verdrängt."

Zur Schärfung des Sprachgefühls

Zur 78. Aufgabe

Wir hoffen, diese Meldung sei nicht von einem Berufsjournalisten verfaßt worden, denn wer so schreibt, gehört bestimmt nicht in eine Redaktionsstube. Bedauerlich ist auf alle Fälle, daß die Schweiz. Depeschenagentur immer und immer wieder sprachlich so mangelhafte Texte verbreitet! Dabei läßt sich ja die ungeheuerliche „Nichteinvernahmemöglichkeit" leicht vermeiden: „Da die Eltern nicht einvernommen werden konnten, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Pilzart festzustellen."

79. Aufgabe

Eine ag-Meldung: „Am 27. September erschien Magnin in Nyon vor Gericht, um sich wegen Verhinderung gegen eine Amtshandlung zu verantworten." Vorschläge erbeten bis 15. Januar 1955.

Aus dem Nachlaß von Prof. Steiger

können folgende Bücher durch uns zu günstigen Preisen bezogen werden:

H. v. Hofmannsthal, Wert und Ehre deutscher Sprache
Wustmann, Sprachdummheiten
Paul Rohrbach, Der deutsche Gedanke
Fr. Kluge, Wortforschung und Wortgeschichte
Lud. Sütterlin, Die deutsche Sprache der Gegenwart
Otto H. Brandt, Grundriß der Deutschkunde
Karl Schneider, Was ist gutes Deutsch?
Oskar Weise, Aesthetik der deutschen Sprache
Deutsche Sprach- und Stillehre
Hans Küry, Am Quell der deutschen Sprache
W. E. Süßkind, Vom ABC zum Sprachkunstwerk
Hofmann-Block, Wörterbuch der deutschen Sprache
Hermann Anders Krüger, Deutsches Literaturlexikon
J. Ch. A. Heyses Fremdwörterbuch
Wasserzieher, Woher?
Wasserzieher, Führer durch die deutsche Sprache
F. Harder, Das Werden und Wandern unserer Wörter
Schade, Altdeutsches Wörterbuch

Zur Erheiterung (Aus dem „Nebelspalter")

Aus Schulaufsätzen

Sehr bestrebt, eine stilvolle Hochzeitsbeschreibung zu liefern, schrieb ein Mädchen: „Frei von aller Unschuld schritt die Braut am Arme ihres Bräutigams zum Altar."

Beim Thema „Feuersbrunst" erzählte ein Knabe: „. . . da rannte alles, was Beine hatte, vor Schrecken gelähmt zum Hause hinaus."

Tour de France

Ein Erstkläßler fragte seine Mutter: „Was heißt eigentlich ‚Turtenfraß' (Tour de France)?" Als die Mutter darauf nicht gleich antwortete, sagte der Kleine: „Ich glaube, das ist ein ‚Wettfressen'."

Stilblüten

Es kann Ihnen nicht gleichgültig sein, eine so tüchtige Kraft in Ihrem Betrieb zn beschäftigen.

In der angenehmen Hoffnung, daß man von diesen Zeilen Umgang nehmen werde . . .

In meinem Leben hat sich eigentlich schon manche unvergeßliche Stunde eingemerzt.

Gesteckt

Die Schiedssprüche des Salomon, mit denen er sich zwischen den eigennützigen Interessen der streitenden Parteien durchschlängelte, waren recht eigentlich salomonische Urteile . . . Satyr